E. L. A. Schmuckdesign

FLUORIT

FLUORIT (Flussspat)

Er bringt das Erz zum fließen

Noch im 20. Jahrhundert zählte der Fluorit zu den Edelsteinraritäten und war wegen der schönen Kristallstufen hauptsächlich bei Sammlern begehrt. Inzwischen hat er in geschliffener Form auch Einzug in die Edelsteinwelt gehalten, was angesichts der Farbenvielfalt und der Reinheit auch vollkommen berechtigt ist. Ein Wermutstropfen ist lediglich die geringe Härte von 4, doch sonst besitzt der Fluorit durchaus gute Trageeigenschaften.

Bis etwa 1750 wurde der Fluorit als Fluss oder Spat bezeichnet. Er diente als Zuschlag, um den Vorgang des Fließens beim Erzschmelzen zu fördern, d.h. um die Temperatur der Schmelze zu senken. Als Spat wurden früher blättrig-spaltende Mineralien bezeichnet. Um 1770 wurde Fluss im Neulateinischen mit fluores übersetzt. 1778 verwendete Cronstedt erstmals das Wort Flussspat und 1797 führte der italienische Chemiker und Mineraloge Napione den heute international gebräuchlichen Namen Fluorit ein. Für die Industrie hat er immer noch eine gewisse Bedeutung, nicht nur als Flussmittel, sondern auch für die Herstellung von Flusssäure, Email, die Glasfabrikation und in der Optik für hochwertige, achromatische Linsen.

Chemische Zusammensetzung:
CaF_2
Calcium-Fluorid

Kristallsystem:	kubisch; häufig Oktaeder und Würfel, bei dem sich gerne 2 als Zwilling durchwachsen
Härte:	4
Spezif. Gewicht:	3,1-3,2
Lichtbrechung:	1,43-1,44; einfachbrechend, da kubisch
Farbe:	zeigt fast das gesamte Farbenspektrum; gelb, grün, violett, schwarzviolett,blau, dunkelblau, rosa, farblos. Oft mehrfarbig gebändert durch Spurenelemente oder natürliche radioaktive Einwirkung. Kräftige Farben sind eher selten, typischer sind Pastelltöne
Glanz:	Glasglanz
Fluoreszenz:	sehr häufig, vor allem unter langwelligem UVA kräftig grün, himmelblau,violettblau
Spaltbarkeit:	vollkommen nach dem Oktaeder, sonst splittrig, muschelig
Fundort:	weltweit; das klassische Vorkommen ist in England (Cumberland, Derbyshire, Cornwall), ferner Mexiko, USA, Peru, Argentinien, Burma (Myanmar), China, Namibia, die Alpen, Schwarzwald, Wölsendorf/Bayern, Sachsen

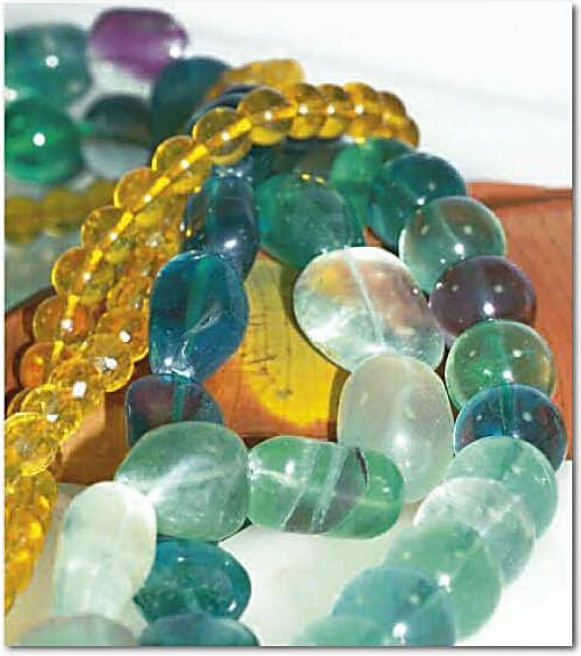
FLUORIT (Flussspat)

Der Stein der Liebe

Der Fluorit weist einen erstaunlichen Farbenreichtum mit einigen der schönsten Edelsteinfarben auf. Da er auch in größe-ren Stücken mehrfarbig gefunden wird, z.B. in China, wird er dort gerne zu kunstgewerblichen Gegenständen und Schalen verschliffen. Bei der Verarbeitung geschliffener Fluorite muss auf die Druckempfindlichkeit Rücksicht genommen werden, Ketten dagegen haben erstaunlich gute Trageeigenschaften. Ruppenthal bietet eine große Auswahl sowohl an geschliffenen und gravierten Steinen als auch an Fluoritketten an, die gerade im Sommer ein attraktiver Blickfang sind und trotzdem erfreulich wenig kosten.

Aufgrund der Farbenvielfalt kann man den Fluorit mit vielen Steinen verwechseln, allerdings ist er durch die einfache Lichtbrechung und die niedrige Härte sowie die starke und charakteristische Fluoreszenz leicht zu erkennen.

Fluorit soll stabilisierend auf die Psyche wirken, denn er fördert geistige Klarheit und rasches Verstehen. In China ist er bei den jungen Leuten der Stein der Liebe.



E. L. A. Schmuckdesign

E. L. A. Schmuckdesign Andechser Weg 11 82041 Oberhaching
Telefon: +49.(0)89.20936259 Telefax: +49.(0)89.92560746
kontakt@ela-schmuckdesign.de
www.ela-schmuckdesign.de
Beschreibung und Fotos - A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein